

PGR PRESS

Informationen für Pfarrgemeinden Juni 2015

Frei-willig beteiligt



Bei der Freiwilligen-Messe im Linzer Designcenter kamen die Abteilung Pfarrgemeinde und Spiritualität und andere Einrichtungen der Katholischen Kirche in OÖ mit Freiwilligen ins Gespräch.

Wann haben Sie zum letzten Mal etwas wirklich „frei-willig“ getan? So ganz ohne Not, ohne Zwang, eine Vorgabe von außen oder von anderen her kommend. Einfach so, nur Ihrem freien Willen geschuldet, aus Ihnen selbst heraus und Ihrer Freude an diesem Tun?

So oft kommen wir gar nicht zu Gelegenheiten, etwas wirklich „freiwillig“ zu tun, und doch sind es die Momente, wo wir das Leben wirklich spüren, es genießen, große Freude und Dankbarkeit empfinden. Echte Freiheit im Tun stärkt uns als Menschen, lässt uns aufblühen, vermehrt unser Engagement, lässt uns biblisch ausgedrückt „das Leben in Fülle“ erfahren.

unfreiwillig

Pfarrgemeinden sind Orte, wo es immer viel zu tun gibt und wo man auf Menschen angewiesen ist, die dies „freiwillig“ machen. Wobei vieles von dem, was von Freiwilligen gemacht wird, gar

nicht so „freiwillig“ ist. Zum Pfarrbetrieb und dem Gemeindeleben gehören viele Dinge, die gemacht werden müssen, so dass „Freiwilligkeit“ hier nicht immer die passende Kategorie scheint, eher schon die Notwendigkeit oder die Tradition.

frei-willig

Wollen Pfarrgemeinden echte Gelegenheiten für Freiwilligkeit ermöglichen, dann sollten sie folgendes beachten:

Nicht die Notwendigkeit einer Sache darf im Vordergrund stehen, sondern der freie Wille des Menschen, etwas tun zu wollen.

Nicht die Erklärung einer Aufgabe steht im Vordergrund, sondern der Dialog auf Augenhöhe, um zu klären, was denn das Wesentliche unseres Tuns ist, damit eine Aufgabe im Sinne unserer Glaubens- und Lebensgemeinschaft umgesetzt wird.

Nicht das Kontrollieren von im Vorhinein vorgegebenen Zielen ist im Fokus,

sondern das Begleiten des freiwilligen Engagements auf eine mögliche Ausführungsvariante hin und die Freude über die Vielfältigkeit dieser Wege.

Nicht die Umsetzung der eigenen Vorstellung steht im Vordergrund, sondern das Vertrauen auf die Umsetzungskompetenz des freiwillig Engagierten, der etwas erreichen will.

Nicht ein persönlicher Erfolg steht im Mittelpunkt, sondern die Freude darüber, dass sich Menschen an der Sache beteiligen.

beteiligt werden

Es ist nicht immer leicht, ImpulsgeberIn für ein bestimmtes Projekt, eine Idee, eine Aktivität zu sein und dann bei der Umsetzung derselben so viel Freiheit zu geben, dass dabei etwas anderes herauskommen kann. Will man aber andere, das bedeutet mehr Menschen an einer Sache beteiligen, kann das durchaus vorkommen - vor allem dann, wenn man diese Menschen wirklich ernst nimmt und sie machen lässt. Und – das ist ein Zeichen der Zeit – die Menschen heute wollen beteiligt werden. Die Zeit der einfachen „Ausführungshelfinnen“ ist vorbei. Es gilt, den Menschen Pfarrgemeinde als Ort der freien Lebensverwirklichung schmackhaft zu machen, wo sie sich selbst mit ihren Fähigkeiten einbringen können.

Wo Kreativität ermöglicht wird.

Wo Vielfalt zugelassen wird.

Wo Vertrauen in das Tun der Beteiligten spürbar wird.

Wo man als Mensch „freiwillig“ tätig werden kann. 

Reinhard Wimmer

Frei-willig vielfältig

SONNTAGSMESSE VIELGESTALTIG

In der Domkirche werden fünf Sonntagsmessen gefeiert, die von unterschiedlichen Feiergemeinden geprägt sind.

Am Sonntag um 9.00 Uhr wird die **Kinder- und Familienmesse** gefeiert. Kindgemäße Lieder, begleitet von der Orgel, einer Gitarre oder einem anderen Instrument, die kindgerechte Auslegung des vorgesehenen Evangeliums, der Kreis um den Altar zum Vaterunser und zum Kommunionempfang bzw. zum Kreuzchen für die Kinder schaffen eine gewohnte und vertraute Atmosphäre. Das anschließende Zusammensein im Pfarrcafé ist für diese Feiergemeinde wichtig.

Um 10.00 Uhr wird das **Hochamt** musikalisch hochwertig gestaltet. An hohen Festen ist das der Bischofsgottesdienst. Auch diözesane Anliegen, z.B. der **Sonntag der Völker** werden in diesem Gottesdienst gefeiert. Eine sehr konstante Gruppe von Mitfeiernden bildet den Kern, um den sich je nach Anlass die anderen Mitfeiernden zusammenfinden.

Um 11.30 Uhr feiern die „**SonntagsgenießserInnen**“, etwa 100 Personen, die Eucharistie mit. Dieser Gottesdienst hat ein großes Einzugsgebiet: von Ebelsberg

bis Lichtenberg, von Pasching bis Steyrregg.

Jene ChristInnen, die Verantwortung in der Pfarre übernommen haben, tragen zu einem großen Teil die **Vorabend- und Abendmesse** um 18.15 mit. Die Abendmesse kann als „Pfarrgottesdienst“ bezeichnet werden. Sie ist davon geprägt, dass die heilige Kommunion unter beiden Gestalten, Brot und Wein, empfangen werden kann. Viele liturgische Dienste tragen die Feier und bringen so das gemeinsame Priestertum aller Getauften zum Ausdruck.

Ich unterstelle allen Mitfeiernden, dass sie wegen der Eucharistie da sind.

Wichtig ist mir - wenn es irgendwie möglich ist - die Präsenz am Domplatz nach den Gottesdiensten, um altbekannte und neue MitchristInnen zu begrüßen, ansprechbar zu sein und Auskunft zu geben.

Es ist mein Wunsch, dass viele MitarbeiterInnen der Dompfarre (z.B. im Pfarrgemeinderat) sich an den Gottesdiensten beteiligen, dass auf diese Weise das Gefühl der Zusammengehörigkeit wächst.



Dr. Maximilian Strasser, Dompfarrer



Die Kindermesse, der Sonntagabendgottesdienst mit Brot und Wein für alle und der Sonntag der Völker (v.l.n.r.) gehören zur Liturgieviefalt im Linzer Dom. Fotos: Franz Wurm, Sigrid Stadler, Franz Reischl (v.l.n.r.)

NACHFOLGEGRUPPE

Rosa Helminger, Leiterin der KFB Handenberg, hat die Aufgaben rund um Familien mit kleinen Kindern an eine jüngere Nachfolge-Frauengruppe übergeben. Die jungen Frauen haben selbst noch kleine Kinder und gestalten alljährlich den Kindersegen, eine Nikolausfeier und einen Kinderbazar mit Pfarrcafé. „Wir sind zu den Täuflingen nach Hause gegangen und haben einen „Weihbrunn“ überreicht. Jetzt gibt es die Kindersegnung. Gefallen hat mir, wie die Familien dort einbezogen worden sind. Es ist mir wichtig, dass die Jungen die Aktivitäten so gestalten können, wie sie es für richtig halten.“ Rosa Helminger leitet immer noch die Gruppe 50 plus. „Die alljährliche Pfarrwallfahrt am Osterdienstag und die Hauskirche am 8. Dezember gestalte noch immer ich. Auch die Suppen für das Suppenessen am Familienfasttag kochen wir.“

Beate Schlager-Stemmer

ZUSAMMENHALT

Ich bin in Laussa regelmäßig in die Kirche gegangen, war aber nicht engagiert. Bei der PGR-Wahl 2012 wurde ich für eine Kandidatur angefragt. Da ich immer schon gesehen habe, wie viele Menschen sich in Vereinen und Organisationen engagieren, nahm ich diese Anfrage als Chance, ebenfalls etwas für die Gesellschaft zu tun. Im PGR lerne ich viele Menschen kennen und erlebe Gemeinschaft. Es ist toll, wie bei uns zusammengeliefert wird, z. B. beim Flohmarkt. Manchmal kommt sehr viel auf einmal zusammen, nicht zuletzt, weil wir viele Ideen haben, die wir auch umsetzen wollen. Was alles an Aufgaben auf mich zugekommen ist, hat mich schon überrascht, aber im Rückblick auf die erste Halbzeit im Pfarrgemeinderat überwiegen die Höhepunkte - wegen des guten Zusammenhalts.

Josef Schnabler, seit 2012 stv. PGR-Obmann in Laussa

FREIWILLIGE IN DER PFARRE ERHEBEN

In vielen Pfarren sind zwischen fünf und zehn Prozent der Pfarrbevölkerung freiwillig als Ehrenamtliche tätig. Durch sie geschieht die meiste Arbeit, sie sind die tragenden Säulen des Pfarrlebens. Sie sind es auch, die das Leben und die Entwicklung der Pfarre in Zukunft prägen werden.

Viele Pfarren haben schon einen guten Überblick über die Mitarbeitenden. Sie laden sie auch zu MitarbeiterInnen-Festen und ähnlichem ein.

Wir haben uns verschiedene Listen aus Pfarren angesehen und alle vorkommenden Funktionen in eine Liste zusammengestellt. Damit haben sie eine „Checkliste“ zur Verfügung, wenn Sie eine Erhebung machen wollen.

Gerade im Blick auf die kommende Pfarrgemeinderats-Wahl 2017 macht eine solche Erhebung aller MitarbeiterInnen Sinn.

Eine solche Erhebung macht bewusst, welches Potenzial in der Pfarre bereits vorhanden ist. Vielleicht sind einige Frauen und Männer aus diesem Kreis auch bereit, zusätzlich oder anstatt der bisherigen Aufgabe Verantwortung im

Pfarrgemeinderat zu übernehmen.

Darüber hinaus könnte sich der Pfarrgemeinderat oder die Leitung überlegen, wer zu welchen Personen Kontakt hält. In den meisten Seelsorgeteam-Pfarren gibt es diese Zuständigkeiten schon. Damit ist gesichert, dass es zu den Mitarbeiter/inn/en „Kommunikations-Schienen“ gibt.

Außerdem könnte man das Arbeitsjahr vor der organisatorischen Vorbereitung der Pfarrgemeinderats-Wahl auch dazu nutzen, mit diesen Freiwilligen bewusst das Gespräch zu suchen. Viele von ihnen haben einen guten Blick für hilfreiche Entwicklungsschritte in die Zukunft und für die dazu notwendigen Rahmenbedingungen. Ein bewusst gesuchtes Gespräch signalisiert Interesse und Wertschätzung – wichtige Motivationsfaktoren!

Anregungen für diese Gespräche und die Liste mit möglichen Funktionen finden Sie auf www.dioezese-linz.at/pgr – Suche „MitarbeiterInnen“. Wir sind an Ihren Erfahrungen interessiert. 🔄

Hans Putz

NEUE HOMEPAGE DER ABTEILUNG

Die neue Homepage der Abteilung Pfarrgemeinde und Spiritualität ist online!

Über diese Homepage sind Pfarrgemeinderäte, Seelsorgeteams, Pfarrliche Öffentlichkeitsarbeit, Citypastoral, Spiritualität und andere Arbeitsbereiche der Abteilung Pfarrgemeinde und Spiritualität gut zu finden.

Besuchen Sie uns auf unserer neuen Homepage! 🔄

www.dioezese-linz.at/pfarrgemeinde

Bauen in der Pfarrgemeinde.
Von der ersten Idee bis zur Fertigstellung
Abteilung Pfarrgemeinde und Spiritualität, Baureferat der Diözesanfinanzkammer und Kundreferat der Diözese Linz...
➔ mehr

„Wenn Finger lesen...“
Am Mi, 4. März 2015 schlug die Blindenpastoral der Diözese Linz im LITB (@LITB) vorübergehend ihre Zelte auf.
➔ mehr



Geschichten für die Zukunft
Vier Pastoralbrochüren der Diözese Linz, in denen Leitungsmodelle von Pfarrgemeinden und Dekanatsprozesse dargestellt werden.
➔ mehr

WAS MANN BEWEGT

Die Katholische Männerbewegung hat einen methodischen Ablauf entworfen, wie sich ein Pfarrgemeinderat im Rahmen einer halben bis einer Stunde Sitzungszeit mit Fragen der Männerpastoral beschäftigen kann.

Hinzugefügt sind Informationen, wie die KMB Männerpastoral unterstützt.

www.dioezese-linz.at/pgr unter Service Downloads
kmb@dioezese-linz.at (0732) 7610-3461
<http://kmb.dioezese-linz.at>

HANDBUCH SUHF

Handbuch: [sehen urteilen handeln feiern] & Rundenarbeit mit Jugendlichen und Jungen Erwachsenen.

Geglücktes, selbstverantwortliches, beziehungsreiches, würdevolles und solidarisches Leben ist möglich! Der Behelf [sehen urteilen handeln feiern] wurde dafür entwickelt, Menschen am Weg dorthin zu begleiten, zu befähigen und zu ermächtigen. Das eigene Leben in die Hand nehmen - Ausgangspunkt sind Menschenwürde und Evangelium.

€ 19,90, kj.behelfe@dioezese-linz.at
(0732) 7610 – 3611, www.behelfsdienst.at



100 ZURUFE

Themen, die Menschen bewegen, kurz und bündig geschrieben. 100 Zurufe, entstanden als Kommentare des Chefredakteurs Matthäus Fellingner in der Kirchenzeitung der Diözese Linz.

128 Seiten, € 12,95, (0732) 76 10-3813
behelfsdienst@dioezese-linz.at

Aktuell für den Pfarrgemeinderat

Bauen in der Pfarrgemeinde

Von der ersten Idee bis zur Fertigstellung

Die Abteilung Pfarrgemeinde und Spiritualität, das Baureferat der Diözesanfinanzkammer und das Kunstreferat der Diözese Linz laden im Herbst 2015 zu fünf Orientierungsveranstaltungen für Pfarrgemeinden, die ein Bau-, Restaurierungs- bzw. Sanierungs- oder künstlerisches Gestaltungsprojekt in den Blick nehmen, ein.

Informationen geben ReferentInnen aus Pastoral, Bautechnik/Architektur, Liturgie, Kunst, Ökologie/Ressourcenschonung, Bibliotheken und Finanzierung. Auch Prozessbegleitungs-Angebote werden vorgestellt. Präsentiert wird eine Übersicht über die Unterstützungen und Beratungsangebote für Pfarren, die ein Projekt im Kontext von Bauen, Restaurieren und Kunst planen. Vermittelt werden die Schritte von der ersten Idee über eine Konzeptentwicklung bis zur Fertigstellung sowie Grundsätze für zukunftsorientiertes

und nachhaltiges Bauen in Pfarrgemeinden. Pfarren, die bereits erfolgreich gebaut oder renoviert haben, berichten von ihren Erfahrungen.

Eingeladen sind: Mitglieder pfarrlicher Initiativgruppen und Projektgruppen zu einem Bauthema, Mitglieder von Fachausschüssen Finanzen, Pfarrgemeinderäte und Pfarrgemeinderätinnen.

Bildungshaus Schloss Puchberg

Freitag, 9. Oktober 2015, 17.00-22.00

Pfarrheim Altmünster

Samstag, 10. Oktober 2015, 9.00-13.00

Pfarrheim Riedberg, Ried im Innkreis

Freitag, 16. Oktober 2015, 17.00-22.00

Pfarrheim Schalchen bei Mattighofen

Samstag, 24. Oktober 2015, 9.00-13.00

Pfarrheim Linz-Ebelsberg

Freitag, 30. Oktober 2015, 17.00-22.00

Anmeldung: (0732) 7610-3141, pgr@dioezese-linz.at

Pastorale Broschüren

Geschichten zur Ermutigung, die in Pfarrgemeinden und Dekanaten erzählt werden, in fünf Heften:

Klarheit: Pfarrer - ein Dienst in der Zusammenarbeit mit vielen im Seelsorgeraum Perg

Mut: Das Seelsorgeteam in Leonstein

Offenheit: Zusammenspiel von Pfarrmoderatoren und Pfarrassistentinnen der Pfarren Wels-St. Franziskus und Niederneukirchen

Teilen: Die Dekanatsprozesse der Diözese Linz

Das fünfte Heft enthält die diözesanen Grundsatztexte „Pastorale Leitlinien“ und „Kirche im Territorium“.

Kostenfrei zu bestellen bei:

Abteilung Pfarrgemeinde und Spiritualität, Pastoralamt Linz
(0732) 7610-3131

Sommerspruch

Zimmer mit Aussicht? Noch besser: Terrasse mit Weitblick!

Frischluff

Unter dem Titel „Frischluff für unsere Pfarrgemeinden“ führt ein Studientag zum Thema „Gemeindeentwicklerische Impulse aus der Sinus-Milieu-Studie“ für Haupt- und Ehrenamtliche in die Sinus-Milieus und deren pastorale Bedeutung ein.

Fr, 30. Oktober 2015, 16.00-22.00 Uhr

(Ersatztermin für 28. Februar 2015)

Ort: Priesterseminar, Harrachstr. 7, Linz

Referent: Univ.-Prof. Christian Bauer, Pastoraltheologie in Innsbruck.

Anmeldung:

(0732) 76 10-3141

pgr@dioezese-linz.at

IMPRESSUM Inhaber: Diözese Linz (Alleininhaber), **Herausgeber und Verleger:** Pastoralamt, **Redaktion:** Mag.^a Monika Heilmann, Mag.^a Beate Schlager-Stemmer, Mag. Hans Putz, Mag. Reinhard Wimmer, Kapuzinerstraße 84, 4020 Linz. Tel. (0732) 76 10-31 41, pgr@dioezese-linz.at, www.dioezese-linz.at/pgr **Gestaltung:** Mag.^a Beate Schlager-Stemmer, Christina Huemer-Fistelberger, **Herstellerin:** kb-offset, Regau, **Verlagsort:** Linz. **Grundlegende Richtung:** Kommunikationsorgan für Mitarbeiter/innen in den Pfarrgemeinden der Diözese Linz, **DVR-Nummer:** 0029874/119. „Informationen für Pfarrgemeinden“ wird an alle Pfarrgemeinderäte und FA-Leiter/innen automatisch sowie an alle Interessent/innen auf Bestellung kostenlos zugesandt. **Verlagspostamt:** 4020 Linz/Donau, **Zeitungsnummer:** GZ 02Z031668 M, **Erscheinungsort:** Linz, P.b.b.